



Kleine Anfrage

Elke Barth (SPD) vom 04.07.2019

Verbesserung der Verkehrssituation auf dem Süd-/Ostring in Bad Homburg durch Umbaumaßnahmen der Knotenpunkte Kalbacher Straße/Südtring und Ober-Eschbacher Straße/Südtring sowie Implementierung eines computergestützten Verkehrsleitsystems

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Vorbemerkung Fragestellerin:

In der Antwort auf die Kleine Anfrage 20/652 „Verbesserung der Verkehrssituation auf dem Süd- bzw. Ostring in Bad Homburg durch Umbaumaßnahmen sowie ein computergestütztes Verkehrsleitsystem“ vom 12. Juni 2019 wurde mitgeteilt, dass die Vorbereitungen für den Knotenpunkt L 3057 (Seulberger Straße/Südtring) soweit fortgeschritten sind und sich die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren in unmittelbarer Umsetzung befinden, so dass eine zeitnahe Umsetzung noch in 2019 erfolgen kann. Dennoch bleiben Fragen offen.

Diese Vorbemerkung der Fragestellerin vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie ist der aktuelle Planungsstand seitens Hessen Mobil zu den Knotenpunkten Kalbacher Straße/Südtring sowie Obereschbacher Straße/Südtring? Diese beiden Knotenpunkte bedürfen einer Neuplanung, unabhängig von der Gefahrensituation am Knotenpunkt L 3057 Seulberger Straße, der nun mit einer Lichtsignalanlage ausgestattet werden soll.

Am Knotenpunkt Kalbacher Straße/Südtring ist aus Gründen der Verkehrssicherheit und Leistungsfähigkeit eine Lichtsignalanlage (LSA) vorgesehen. Die Planung der Verkehrstechnik hierfür ist bereits erfolgt. Zur Gewährleistung der gesicherten Erschließung des von der Stadt Bad Homburg geplanten Wohngebietes „Südcampus“ bedarf dieser Knoten einer baulichen Erweiterung. Die erforderliche Planung durch die Stadt Bad Homburg befindet sich in der Vorplanung.

Am Knotenpunkt Obereschbacher Straße/Südtring ist weder eine Änderung der Verkehrstechnik an der LSA noch eine bauliche Änderung geplant.

Frage 2. Welche planerisch-baulichen als auch verkehrstechnischen Möglichkeiten wurden mit der Stadt Bad Homburg für die Knotenpunkte Kalbacher Straße/Südtring sowie Obereschbacher Straße/Südtring vereinbart und wie sieht die genaue Ausführungsplanung aus?

Der Knotenpunkt Kalbacher Straße/Südtring wird baulich um einen Rechtseinbiegestreifen für den Verkehr aus der Kalbacher Straße in den Südtring erweitert, um die künftig zu erwartenden Verkehre aus dem geplanten Wohngebiet „Südcampus“ abwickeln zu können. Nach dem Umbau des Knotenpunktes wird Hessen Mobil eine verkehrsabhängige LSA errichten, die sowohl die Verkehrssicherheit als auch die Leistungsfähigkeit am Knoten maßgeblich erhöhen wird.

Da das geplante Wohngebiet „Südcampus“ auf den Knotenpunkt Obereschbacher Straße/Südtring keine relevanten verkehrlichen Auswirkungen hat, ist keine bauliche Änderung und auch keine Änderung der Verkehrstechnik an der LSA vorgesehen.

Die Stadt Bad Homburg als zuständige Straßenverkehrsbehörde lässt derzeit durch ein Ingenieurbüro prüfen, ob eine Koordinierung der vorhandenen und geplanten LSA auf dem gesamten Streckenabschnitt von Friedrichsdorf über den Ostring bis einschließlich Südtring möglich ist. Die beiden Knotenpunkte Kalbacher Straße/Südtring und Obereschbacher Straße/Südtring liegen in diesem Streckenzug.

Frage 3. Wann ist mit dem Beginn der Umsetzung der Maßnahmen unter 2. zu rechnen?

Der Umbau am Knoten Kalbacher Straße/Südring durch die Stadt Bad Homburg muss zeitgerecht mit der Umsetzung des Wohngebietes „Südcampus“ erfolgen.

Erst nach Vorliegen der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung durch die Straßenverkehrsbehörde der Stadt Bad Homburg können ggf. weitere Schritte zur Koordinierung der LSA erfolgen.

Frage 4. Trifft die Aussage zu, dass die Implementierung eines computergestützten Verkehrsleitsystems für den Südring/Ostring in Bad Homburg erst dann Sinn macht, wenn sowohl der Knotenpunkt L 3057 (Seulberger Straße/Südring) als auch die beiden Knotenpunkte Kalbacher Straße/Südring sowie Obereschbacher Straße/Südring baulich umgestaltet bzw. mit Lichtsignalanlagen ausgestattet sind?

Zunächst sind konkrete Zielsetzungen zu bestimmen, die mit einem computergestützten Verkehrsleitsystem erreicht und welche Streckenabschnitte darin integriert werden sollen. Damit verbunden ist eine umfassende Untersuchung durch die Stadt Bad Homburg, aus der notwendige bauliche und verkehrstechnische Änderungen hervorgehen. Ohne diese Untersuchung kann daher keine Aussage getroffen werden, ob die Umsetzung eines computergestützten Verkehrsleitsystems vor konkreten Änderungen an einzelnen Knoten sinnvoll ist.

Wiesbaden, 23. August 2019

Tarek Al-Wazir